

Verabschiedung von Johann Brandt / CSU-Fraktion Stadtrat 01.07.2011 bis 30.04.2014

Das berufliche und gesellschaftliche Eintreten für die sozialen Belange der Menschen zieht sich wie ein roter Faden beinahe durch sein gesamtes Leben. Das ehrenamtliche Wirken als Stadtrat für die CSU-Fraktion nimmt sich dagegen zeitlich fast wie ein Wimpernschlag aus: Als „Nachrücker“ nahm er erst ab Juli 2011 für die Schulexpertin Heidi Graichen den Platz in der CSU-Fraktion im Kommunalparlament ein. Er hat dies von Anfang an hellwach und voller Leidenschaft getan, so wie er auch seinen Beruf ausübte.

Seine hauptamtliche Tätigkeit als langjähriger Vorstand und Geschäftsführer des Caritasverbandes Erlangen führte notwendigerweise dazu, sich mit Menschen zu beschäftigen, die eher am Rande unserer Gesellschaft stehen. Beruflich aber auch als Privatmann nahm er sich der sozialen Nöte der Menschen in Erlangen an, die sich nach Schicksalsschlägen oder anderem persönlichen Unglück auf der Schattenseite der Gesellschaft sahen. So wurde seine Stimme nicht selten auch die Stimme des sozialen Gewissens der Stadt, die ihm am Herzen lag. Diese, seine Stimme erhob er folgerichtig im Sozial- und Gesundheitsausschuss, wo er seine exzellenten Kenntnisse und jahrzehntelangen Erfahrungen zum Wohle der Menschen einbringen konnte, sowie als Vertreter der Kommune im Sozialausschuss des Bayerischen Städtetages. Stets war ihm am Gedankenaustausch über Parteigrenzen hinweg gelegen.

Regelmäßige Teilnehmer an sozialen, karitativen und kirchlichen Veranstaltungen werden auch in Zukunft auf ihn treffen. Zu groß ist das Spektrum seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten, das von der Kirchenmusik über die Leitung von Jugendgruppen bis zum Dienst in der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) reicht, um es hier einzeln aufzuführen. Für sein unermüdliches Eintreten für die sozialen Belange der Menschen wurde er 2005 mit dem sozialen Ehrenbrief der Stadt Erlangen und 2013 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland „ordentlich“ ausgezeichnet.

Anschließend: Übergabe der Dankurkunde